Fußball: C-Ligist suspendiert

Bannstrahl trifft Rroma Kultur Verein

-flo- **MÜNSTER.** Die Worte, die Reiner Hartdorf Ende November an Spieler wie Funktionäre des Rroma Kultur Vereins richtete, sie waren unmissverständlich. Erlaube sich der münsterische Fußball-C-Ligist in den kommenden Monaten ein weiteres, noch so geringes Fehlverhalten, „dann ist Schicht", so der Vorsitzende des Kreissportgerichts (KSG), der den Ausschluss vom Spielbetrieb nach der mündlichen Verhandlung zur Bewährung aussetzte. Die ist nun vom Tisch: Weil es einen neuerlichen Vorfall im letzten Meisterschaftsspiel der Saison bei GW Marathon Münster gab, wird der Verein bis Mitte 2023 suspendiert.

Kurios: Zum einen wäre die Bewährungsfrist an ebenjenem Sonntag Ende Mai abgelaufen, Rroma also aus dem Schneider gewesen. Zum anderen hatten die Gästekicker nicht etwa wie im Herbst den Unparteiischen (der viele Jahre für den VfL Senden pfiff, aufgrund der damaligen Vorkommnisse seine Schiedsrichter-Laufbahn aber inzwischen beendet hat) oder den Gegner attackiert, sondern einen Mitspieler. Den verbalen und, wie es heißt, wohl auch körperlichen Angriffen folgte der Spielabbruch. Die Sache ging ans KSG, Hartdorf blieb angesichts der Vorgeschichte keine andere Wahl, als die Bewährung zu kassieren.

Norbert Krevert, der Kreisvorsitzende, spricht von „einer Niederlage für unseren Sport", begrüßt das Urteil aber ausdrücklich. „Sobald Gewalt – gegen wen auch immer – im Spiel ist, darf es kein Pardon geben." Die signifikante Zunahme an Übergriffen in der abgelaufenen Saison, deren Leidtragende insbesondere die Referees waren: schlicht nicht tolerierbar. Deshalb werde er die Verbannung des Rroma Kultur Vereins – ein so drastisches Urteil habe es auf lokaler Ebene noch nie gegeben – zum Anlass nehmen, bei der Kreisfußballkonferenz am Dienstag im Preußenstadion den Clubs ins Gewissen zu reden: „Die Verantwortlichen müssen auf die Sportler einwirken, damit dieser Fall einmalig bleibt."

Und der betroffene Verein, der erst seit der Saison 2019/20 um Punkte spielt? Dürfe sich, so er denn die kommenden zwölf Monate zur Läuterung nutze und dann bereit sei, sich künftig an Regeln zu halten, gerne 2023 wieder um einen Platz in der untersten Liga bemühen.

Kuropka wechselt zu Nullacht

MÜNSTER. Der SC Münster 08 bekommt einen neuen Rückraumakteur, Fabian Kuropka bleibt dadurch weiter in der Landesliga. Er wechselt von Absteiger Sparta Münster innerstädtisch an den Kanal. Berufs- und studienbedingt gibt es noch einige Fragezeichen im Kader der Nullachter, die im ersten Heimspiel gleich im Derby auf Westfalia Kinderhaus treffen.

Reiten: Die Münsteranerin startet in Aachen für das Vielseitigkeits- und das Dressur-Team

Klimke sorgt für ein CHIO-Novum

Von Henner Henning

Ein Stück CHIO-Geschichte schreibt Ingrid Klimke in diesen Tagen: Als erste Reiterin überhaupt ist die Münsteranerin Mitglied in zwei deutschen Nationenpreis-Teams – in der Dressur mit Franziskus und in der Vielseitigkeit mit Siena just do it. Fotos: Imago/eu-Images, Lafrentz

MÜNSTER. Ingrid Klimke mag es, wenn ein Turnierwochenende für sie ein voll gepacktes Programm bereithält. Drei, vier Pferde durch diverse Prüfungen zu bringen – ein Kinderspiel. Und so sind auch die bevorstehenden Tage beim CHIO in Aachen ganz nach dem Geschmack der Reitmeisterin. Als erste Reiterin überhaupt in der traditionsreichen Geschichte des Turniers in der Soers gehört Klimke gleich zwei deutschen Nationenpreis-Mannschaften an – wie schon so oft der Vielseitigkeits- und nun erstmals auch der Dressur-Equipe. Und damit nicht genug: Mit Freudentänzer sattelt die Münsteranerin ein weiteres Dressur-Pferd auf der Kleinen Tour und war am Dienstagabend mit Weiße Düne, mit der sie auch am Samstagabend das „Jump&Drive" bestreiten wird, Teil der Eröffnungsfeier.

Langeweile also kommt nicht auf bei Klimke, die durchaus etwas „aufgeregter" ist als sonst, „eine größere Vorfreude" verspürt. „In zwei Mannschaften zu stehen, ist etwas besonderes. Nach Aachen zu kommen, ist immer eine Freude", sagt Klimke, die als Vielstarterin keinen Stress empfindet. „Die Arbeit macht Spaß. Und mein Team wird schon dafür sorgen, dass alle Pferde zur richtigen Zeit am richtigen Ort gut vorbereitet sind." Denn ihr Zeitplan ist schon eng getaktet, gerade am Samstagmorgen mit dem Grand Prix Special ab 8.30 Uhr und dem Geländeritt ab 9.35 Uhr könnte es zeitlich knapp werden. Doch ihre Tochter Greta Busacker, ihre Vertrauensperson Carmen Thiemann als langjährige Pferdepflegerin und weitere helfende Hände unterstützen sie.

In der Vielseitigkeit, die Klimke beim CHIO sowohl im Einzel als auch in der Mannschaft schon gewonnen hat, wird sie Siena just do it satteln. Die Stute, seit dem Karriereende von Hale Bob die Nummer eins in dieser Disziplin, will sich mit der 54-Jährigen weiter für einen Platz im deutschen WM-Kader empfehlen, will an den beiden Tagen (Freitag Dressur und Springen, Samstag Gelände) ein Top-Ergebnis abliefern. „Sie ist sehr gut in Schuss und fit", lässt Klimke verlauten.

Gleiches gilt auch für Franziskus. Das Dressur-Ass der Station Holkenbrink erwarb in Balve sein Ticket für den CHIO, holte sich mit Klimke in der Kür DM-Bronze. „Nun habe ich in Aachen die Chance zu zeigen, wie er sich weiterentwickelt hat. Wir wollen an Balve anknüpfen." Am frühen Dienstagmorgen um 7 Uhr und als erstes Paar schnupperte das Duo im großen Dressurstadion die spezielle Aachener Luft, dabei zeigte sich der Hengst gut aufgelegt. „Es war gut, dass wir schon am Montag angereist sind", erklärt Klimke, die nach ihrer Nominierung für das Team auch an ihren Vater denken musste. „Als er damals in Aachen geritten ist, war ich schon dabei. Es ist schade, dass er das nicht mehr erleben kann." Schließlich war Olympiasieger Dr. Reiner Klimke, der übrigens als Vielseitigkeitsreiter begann, in der Soers unglaublich erfolgreich unterwegs. 1966 gewann er erstmals im Sattel von Dux und dominierte zu Beginn der 1980er mit dem legendären Ahlerich. Ein Teil der CHIO-Geschichte, an der auch seine Tochter schon in der Vergangenheit kräftig mitgeschrieben hat – und der sie in diesem Jahr als erste zweifache Nationenpreis-Starterin ein weiteres Kapitel hinzufügt.

Auch Langehanenberg und Nieberg dabei

Helen Langehanenberg, die bei den Olympischen Spielen in Tokio Ersatzreiterin war und bei der EM im September Team-Gold gewann, gehört nach ihren Ergebnissen in Balve diesmal nicht der deutschen Dressur-Equipe an. Mit Annabelle startet sie auf der Vier-Sterne-Tour, die Mittwoch beginnt. Bei den Springreitern hält Gerrit Nieberg Münsters Fahne hoch. Er reitet mit Ben und Blues d'Aveline die Große Tour sowie mit Cwept die Youngster-Tour.

Tennis: Bärchen-Cup offiziell eröffnet

Die Stars von morgen sind kaum zu bremsen

Gruppenbild mit Sponsoren, Ausrichtern, Organisatoren und vor allem jungen Spielern und Spielerinnen: Am Dienstag wurde beim THC Münster die erste Hauptrunde des Bärchen-Cups ausgespielt. Foto: Ansgar Griebel

-ag- **MÜNSTER.** Wo ein Wille ist, da ist bekanntlich auch ein Weg. Und weil beim Tennis-Turnier um den Bärchen-Cup so viel geballter (Sieges-)Wille bei den Organisatoren und vor allem den jungen Teilnehmern und Teilnehmerinnen vorhanden ist, findet sich ein Weg sogar da, wo Bagger und schwere Räumfahrzeuge den Dingbängerweg nahezu bis zur Unkenntlichkeit aufgerissen haben. Die Anlage des THC Münster ist dennoch bestens besucht und die Tennisstars von morgen sind voller Unternehmungsdrang.

Die Jungs und Mädchen sind aber höflich genug, sich ihre Ungeduld nicht allzu deutlich anmerken zu lassen – dennoch spürte man, dass sie der kleinen Eröffnungszeremonie bestenfalls ihre geteilte Aufmerksamkeit widmeten. Sie zog es zurück auf die Plätze, das Wetter war gut, die Stimmung passte – und alle hatten sich viel vorgenommen für diese sechste Auflage des Bärchen-Cups.

Am Dienstag standen die ersten Hauptrunden-Spiele des internationalen Jugendturniers an, am Samstagmittag werden bei den zwölfjährigen Mädels und Jungs die Finals ausgetragen. Da Turnierdirektor Dirk Leppen aus eigener Erfahrung und als Leiter der Tennis-Akademie Best-of-Five nur zu gut um die Aufbruchstimmung unter den Zwölfjährigen wusste, hielt er seine Begrüßung kurz und knapp, konnte sich aber einen kleinen pädagogischen Hinweis nicht verkneifen: „Bei diesen Turnieren entwickeln sich Bekanntschaften und Freundschaften, die lange anhalten und sehr tief gehen können", so Leppen – und die Qualität dieser Beziehungen hänge natürlich sehr vom Umgang miteinander ab. „Dem Gegner in die Augen schauen, Respekt zeigen", so das zukunftsträchtige Geheimrezept. Spontaner Applaus der jungen Aktiven – sie haben das Prinzip verstanden.

Bürgermeisterin Maria Winkel sprach mit Blick auf die Fahnen an der Balustrade des Clubhauses von „bester Völkerverständigung" – 27 Landesflaggen sorgen nicht nur optisch für ein buntes Turniergeschehen. „Ich habe gelesen, die Anlage des THC sei die schönste in NRW. Ich würde sagen, mindestens in Deutschland, wenn nicht auf der ganzen Welt", beendete Winkel ihr Grußwort mit einem Schlusswort, das auch Startsignal war. Die Mädchen und Jungen waren schon auf dem Weg zu den schönsten Plätzen des Globus ...

Stadtmeisterschaften am 23. und 24. Juli erst in Wilkinghege, dann in Tinnen

Golfclubs freuen sich auf ihr „Familienfest"

Strahlten mit der Sonne um die Wette: (v.l.) Martin Huhn (Präsident des GC Tinnen), Dr. Robert Zeidler (Sparkasse Münsterland Ost), Claus Plischek (Unternehmensgruppe Senger) und die Vize-Präsidentin des GC Wilkinghege, Heike Ewertz. Foto: Ansgar Griebel

-ag- **MÜNSTER.** Das einzige, was Heike Ewertz und Martin Huhn an diesem Dienstagvormittag wohl noch lieber getan hätten, wäre, bei herrlichem Wetter eine Runde Golf zu spielen. Der Präsident des Golfclubs Tinnen auf der eigenen Anlage in Amelsbüren sowieso, die Vize-Präsidentin des GC Wilkinghege beim Stadtnachbarn ebenfalls mit großem Vergnügen. Claus Plischek, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Senger, und Dr. Robert Zeidler von der Sparkasse Münsterland Ost hätten sich zweifellos ohne zu zögern spontan diesem Flight angeschlossen. Aber auch das Kontrastprogramm sorgte für beste Laune bei Clubvertretern und Sponsoren: In einer kleinen Pressrunde wurde der Meldestart für die Golf-Stadtmeisterschaften eingeläutet.

Die 23. Auflage im 23. Jahr dieser Titelkämpfe – ohne die obligatorischen Corona-Ausfälle. „Da können wir uns nicht beklagen. Wir konnten auch in den letzten beiden Jahren das Turnier ausspielen", sagte Huhn und war sich der erfreulichen Ausnahmestellung seines Sports durchaus bewusst. „Wir waren wirklich privilegiert."

Tatsächlich hat der Golfsport in den Corona-Jahren bundesweit seine Mitgliederzahlen spürbar vergrößern können, auch in Münster erfreuen sich beide Clubs eines erfreulichen Andrangs. Tinnen zählt inzwischen 1400 Mitglieder, in Wilkinghege stehen mittlerweile 1040 Golfer und Golferinnen in den Listen. Beste Aussichten also, auch 2022 die Maximalzahl von 120 Startern und Starterinnen für die Stadtmeisterschaft zusammenzubekommen.

Zumal die bevorstehenden Titelkämpfe am 23. und 24. Juli zwar noch nicht ohne die Corona-Pandemie, aber immerhin ohne störende Auflagen durchgeführt werden können. „Das heißt mit einer ordentlichen Siegerehrung und dem gemeinsamen Ausklang am Sonntagabend", betonte Huhn, dessen Club am zweiten Tag diesen wichtigen Tagesordnungspunkt ausrichten darf. Runde eins wird am Samstag auf den Bahnen in Nienberge ausgetragen.

„Das Verhältnis zwischen beiden Clubs ist sehr gut", bestätigt Ewertz. „Und der gemeinsame Abschluss gehört einfach dazu." Der habe in den vergangenen Jahren gefehlt. Wenn alle Punkte zusammengezählt sind, endet die gesunde Rivalität auf den Fairways und Grüns, und die Golffamilie rückt auf der Clubterrasse eng zusammen. „Unabhängig davon, wie es auf der Runde gelaufen ist", sagt Ewertz. Sie wünscht sich für die beiden Turniertage „gutes Wetter und ein Stechen um den Turniersieg". Im besten Fall mit Beteiligten beider Clubs.

Im vergangenen Jahr ging der Herrentitel an Alexander Siemers aus Wilkinghege, in Tinnen wurde der Erfolg von Titelverteidigerin Verena Brokamp gefeiert. Beide auch Mitfavoriten für die aktuelle Auflage. Allerdings warten alle auf den Durchbruch der Nachwuchsspieler und -spielerinnen, die sich auf beiden Anlagen bestens entwickeln.

Einziger kleiner Wermutstropfen: Auch die benachbarten Golfclubs aus Brückhausen und Schloss Vornholz sind bei der Suche nach einem der raren freien Turnier-Spots auf eben dieses Sommerferien-Wochenende gestoßen und haben zeitgleich die Warendorfer Kreismeisterschaften terminiert. „Das ist schade, wir hatten immer Münsteraner aus diesen Clubs am Start", so Huhn. Ab sofort und bis zum 19. Juli läuft die Meldephase, alle Aktiven aus Münster und Münsters Clubs mit einem Handicap bis 28,0 sind spielberechtigt.

| www.gc-tinnen.de
| www.golfclub-wilkinghege.de